



# STRABAG SE BILANZPRESSEKONFERENZ

29.4.2016

Was kommt? Bitte wenden.



WAS  
WAR.

Geschäftsbericht 2015

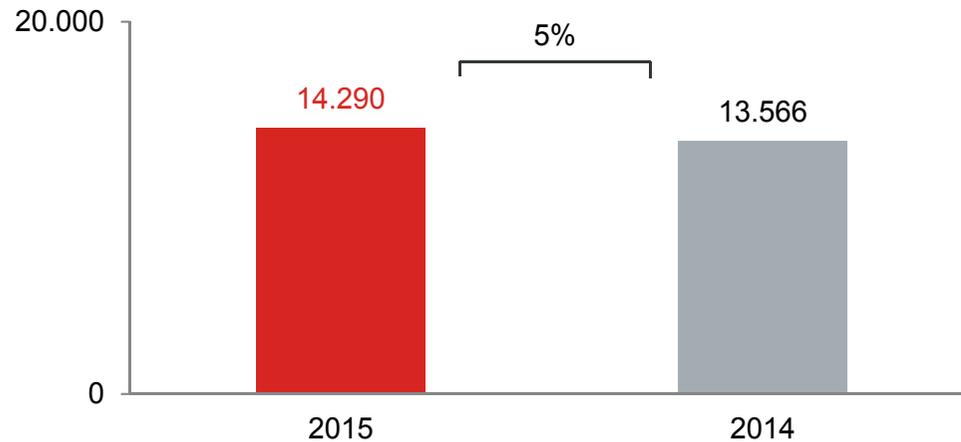
**STRABAG**  
SOCIETAS EUROPAEA

# 2015 WAR EIN GUTES JAHR

	Ziel	2015
Leistung	€ 14,0 Mrd.	€ 14,3 Mrd.
EBIT	≥ € 300 Mio.	€ 341 Mio.
EBIT-Marge	3% bis 2016 (2014: 2,3%)	2,6%
Eigenkapitalquote	≥ 25%	31,0%
Dividende	30–50% des Konzernergebnisses (2014: € 0,50 je Aktie)	43%, € 0,65 je Aktie

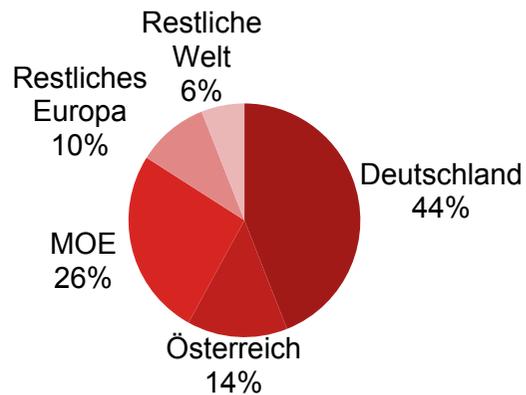
# LEISTUNG UM 5% GESTEIGERT

## LEISTUNG (€ MIO.)



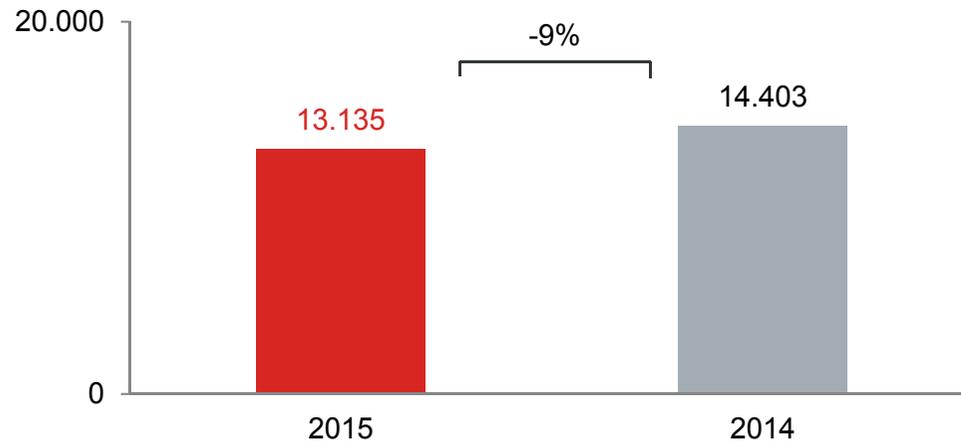
- Leistung um 5% auf € 14,3 Mrd. gesteigert
- Deutschland und Österreich weiterhin die beiden größten Einzelmärkte
- Slowakei, Tschechien, Polen und Ungarn stachen besonders hervor

## LEISTUNG 2015 NACH REGIONEN



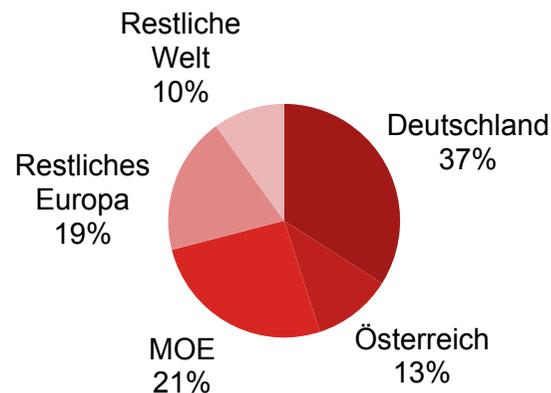
# AUFTRAGSBESTAND REDUZIERT – RENTABILITÄT VOR UMSATZ

## AUFTRAGSBESTAND (€ MIO.)



- Großprojekte in Ungarn, Italien und der Slowakei wurden abgearbeitet
- Schwierige Rahmenbedingungen in der Region RANC (Russland und Nachbarstaaten)
- Rentabilität vor Umsatz bedeutet, sich aus Risikoüberlegungen bei manchen Projekten nicht zu engagieren

## AUFTRAGSBESTAND 2015 NACH REGIONEN



# NEUAUFTRÄGE 2015 – AUSWAHL



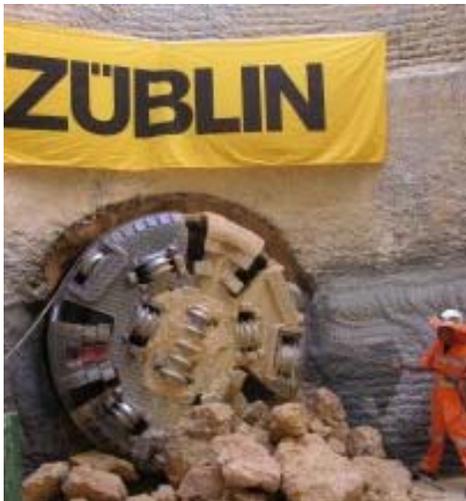
## ABSCHNITT DER A1, POLEN

- 15 km langer Abschnitt, zusätzlich Ingenieurbauwerke
- Auftragssumme: € 118 Mio.



## TUNNELFUNKANLAGEN WR. LINIEN, ÖSTERREICH

- Erweiterung der Betriebsfunkanlagen
- Ausstattung des gesamten U-Bahn-Netzes mit BOS-Tetra-Funk
- Ausführung zwischen 2015–2020



## KANALISATIONSNETZ, SINGAPUR

- Erweiterung des Kanalisationsnetzes und Vorbereitungsarbeiten für Metro
- Einsatz des Pipejacking-Verfahrens
- Auftragssumme: € 85 Mio.

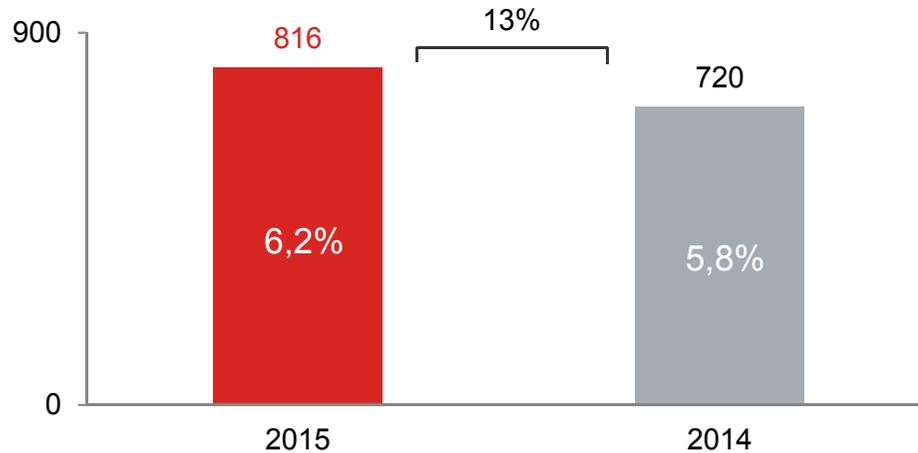


## WOHNKOMPLEXE, SCHWEDEN

- 2 Wohnkomplexe mit insgesamt 236 Wohneinheiten
- Partneringmodell „teamconcept“
- Fertigstellung bis 2016

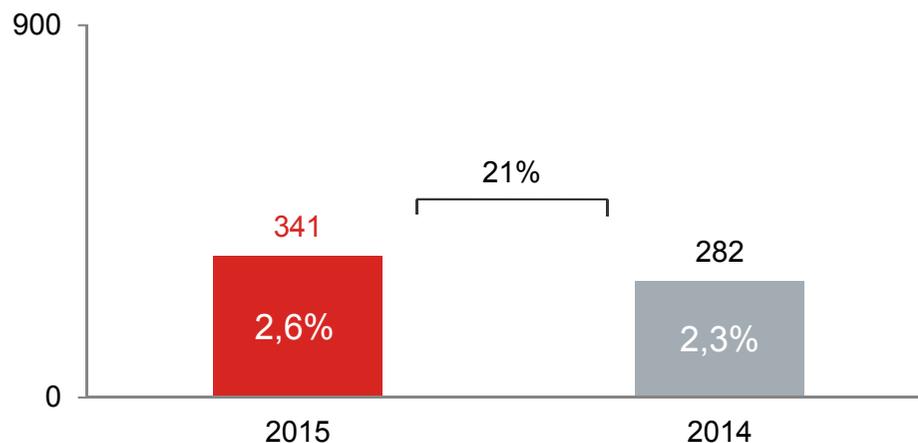
# WEITERER SCHRITT RICHTUNG EBIT-MARGE VON 3%

## EBITDA (€ MIO.) UND EBITDA-MARGE (%)



- Gegenüber dem Vorjahr u.a. bessere Ergebnisse in Polen, Tschechien und der Slowakei
- Anstieg trotz Belastung durch ein Tunnelbauprojekt in Chile

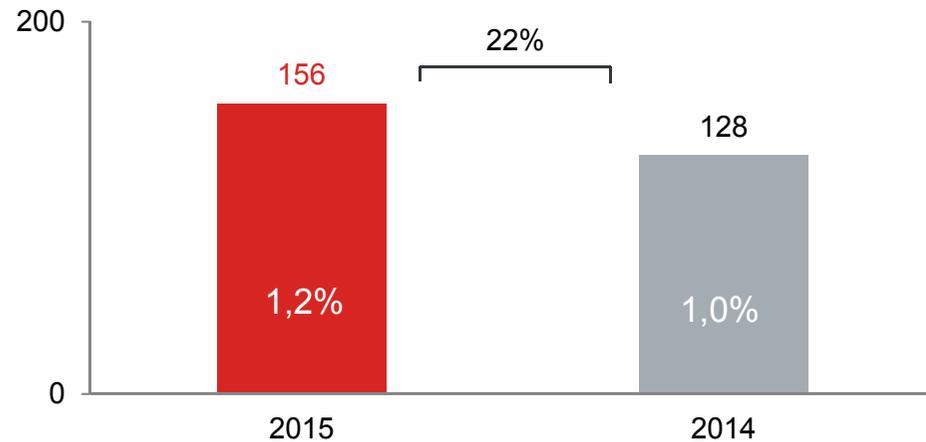
## EBIT (€ MIO.) UND EBIT-MARGE (%)



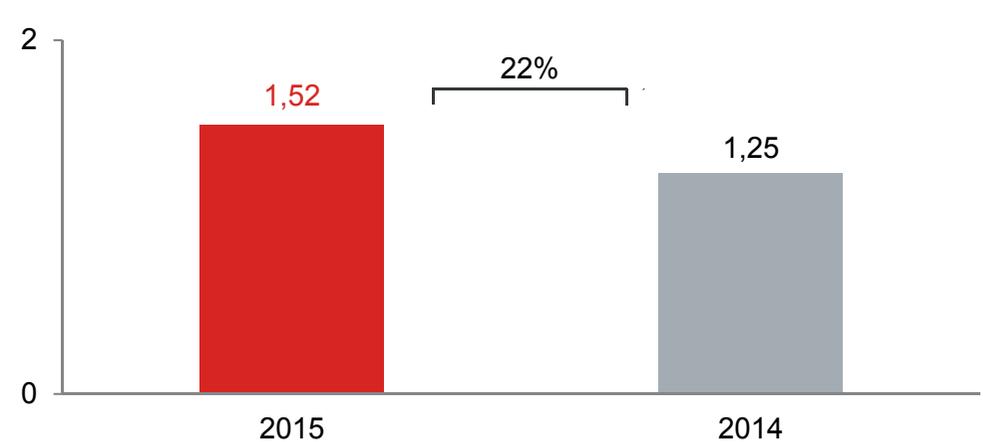
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von € 475 Mio. (+8%), davon:
  - Firmenwertabschreibungen (€ 25 Mio.)
  - Sonderabschreibungen aufgrund des Verkaufs der Wasserbaugeräte (€ 22 Mio.)
- Starke Steigerung von EBIT (+ 21%) und EBIT-Marge

# ERGEBNIS JE AKTIE: € 1,52

## KONZERNERGEBNIS (€ MIO.) UND MARGE (%)



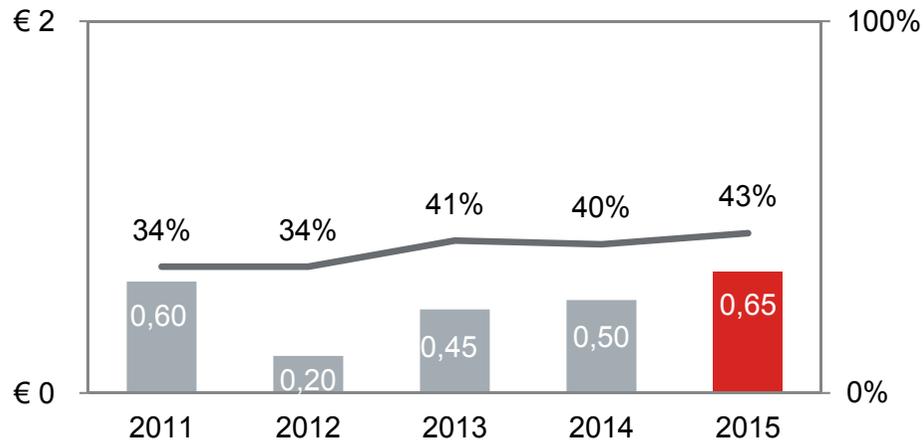
## ERGEBNIS JE AKTIE (€)



- Zinsergebnis mit € -24 Mio. etwa auf dem Niveau des Vorjahrs von € -26 Mio.
- Erneut hohe Ertragsteuerquote von 42,4% bedingt durch fehlende Steuerentlastungen etwa für Verluste in Chile, Firmenwertabschreibungen sowie Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen in Deutschland
- Minderheitenanteile in Höhe von € 26 Mio. werden dank der Übernahme der Züblin-Anteile künftig wesentlich geringer ausfallen, woraus sich ein höheres Konzernergebnis und damit auch ein höheres Ergebnis je Aktie ergibt

# HÖCHSTE DIVIDENDE SEIT IPO: € 0,65

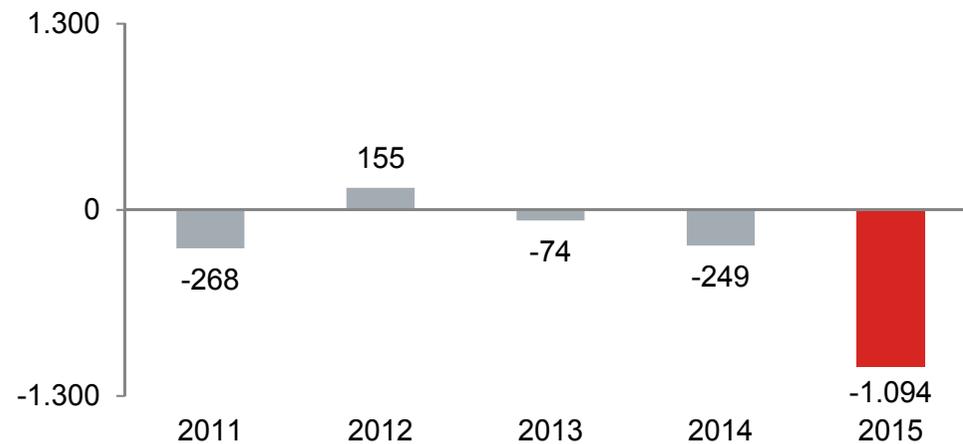
## DIVIDENDE (€) UND AUSSCHÜTTUNGSQUOTE (%)



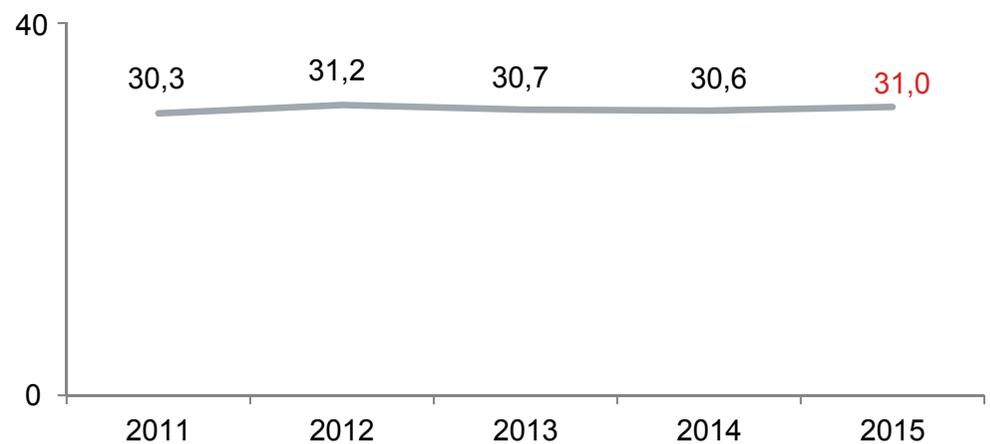
- Dividende je Aktie von € 0,65 vorgeschlagen (+30%)
- Ausschüttungsquote von 43% innerhalb der festgelegten Bandbreite von 30–50 % des Konzernergebnisses

# NETTO-CASH-POSITION AUSGEBAUT, HOHE EIGENKAPITALQUOTE GEHALTEN

NET DEBT (+)/NETTO-CASH (-) (€ MIO.)



EIGENKAPITALQUOTE (%)



- Eigenkapitalquote bei 31%, Zielsetzung:  $\geq 25\%$
- Netto-Cash-Position ausgebaut – uncharakteristisch hohe projektbezogene Anzahlungen zu Jahresende
- Corporate-Credit-Rating von Standard & Poor's um eine Stufe auf BBB angehoben (Ausblick: stabil)

# LIQUIDE MITTEL VON € 1,9 MRD. AUF € 2,7 MRD. ERHÖHT

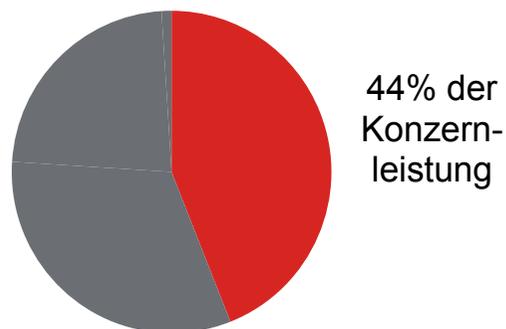
(€ Mio.)	2015	Δ%	2014
<b>Liquide Mittel – Jahresbeginn</b>	<b>1.906</b>	13	1.685
Cashflow aus dem Ergebnis	658	6	620
Δ Working Capital	582	215	185
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	1.240	54	805
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-320	26	-435
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-117	17	-142
Nettoveränderung der liquiden Mittel	803	253	228
Währungsdifferenzen	6	n.m.	-16
Verfügungsbeschränkungen	12	32	9
<b>Liquide Mittel – Jahresende</b>	<b>2.727</b>	43	1.906

# NORD + WEST: ERGEBNIS NACH SCHWACHEM VORJAHR WESENTLICH VERBESSERT

## KENNZAHLEN

(€ Mio.)	2015	Δ%	2014
Leistung	6.368	1	6.292
Umsatz	5.895	3	5.719
Auftragsbestand	5.397	-5	5.682
EBIT	105	267	29
EBIT-Marge %	1,8		0,5
Mitarbeiteranzahl	22.421	-3	23.123

## ANTEIL AN DER LEISTUNG DES KONZERNS



H+I: Hoch- und Ingenieurbau, VWB: Verkehrswegebau

## KOMMENTARE

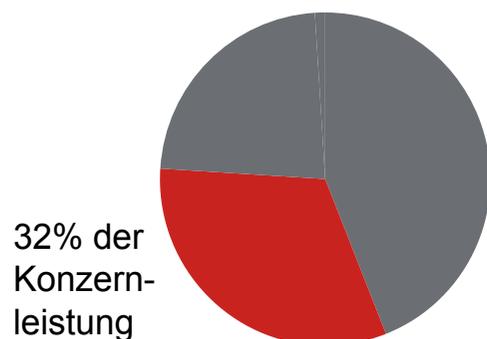
- Leistung auf Vorjahresniveau: starke Zunahme in Polen, Deutschland stabil, Schweden und Benelux rückläufig
- EBIT nach Ergebnisbelastungen im Vorjahr wieder deutlich erhöht auf € 105 Mio.
- Auftragsbestand hat um 5% abgenommen:
  - Fertigstellung einiger Großprojekte in Deutschland – konnte noch nicht durch neue Straßenbauprojekte ausgeglichen werden
  - Polen auf stabilem, hohem Niveau
- Ausblick:
  - Leistung wieder etwa bei € 6,4 Mrd.
  - Deutschland: H+I weiterhin positiv, Dobrindts Bundesverkehrswegeplan 2030 könnte bereits 2016 für Investitionsschub im Straßenbau sorgen
  - Großer Wasserbau im März 2016 an die niederländische Royal Boskalis veräußert
  - Vollständige Übernahme der Ed. Züblin AG im April 2016

# SÜD + OST: GUTE ERGEBNISSE, ABER GERINGERER AUFTRAGSEINGANG

## KENNZAHLEN

(€ Mio.)	2015	Δ%	2014
Leistung	4.535	9	4.171
Umsatz	4.412	10	3.997
Auftragsbestand	3.477	-16	4.142
EBIT	197	17	169
EBIT-Marge %	4,5		4,2
Mitarbeiteranzahl	18.043	-4	18.769

## ANTEIL AN DER LEISTUNG DES KONZERNS



## KOMMENTARE

- Leistung deutlich gestiegen: u. a. auf Großprojekte in der Slowakei und auf Tschechien zurückführbar
- Starke Marktpositionen: Nummer 1 im Heimatmarkt Österreich
- EBIT konnte erneut gesteigert werden, die EBIT-Marge liegt damit bei beachtlichen 4,5%
- Auftragsbestand hingegen stark rückläufig: die großen Auftragseingänge des letzten Jahres werden abgearbeitet und konnten nicht durch neue ersetzt werden
- Ausblick:
  - Konservativere Planung für 2016: Leistung bei € 4,4 Mrd.
  - Preiswettbewerb in Österreich aber auch im südosteuropäischen Raum zunehmend intensiv
  - Investitionsklima in Russland stark beeinträchtigt, Verbesserung nicht absehbar

# INTERNATIONAL + SONDERSPARTEN: VOLATILES PROJEKTGESCHÄFT

## KENNZAHLEN

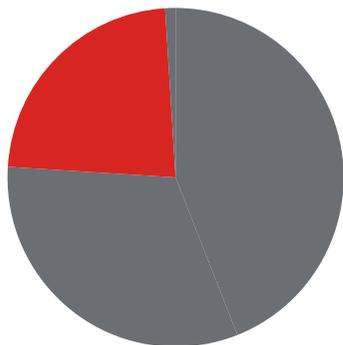
(€ Mio.)	2015	Δ%	2014
Leistung	3.250	9	2.970
Umsatz	2.791	2	2.738
Auftragsbestand	4.253	-7	4.571
EBIT	47	-49	92
EBIT-Marge %	1,7		3,4
Mitarbeiteranzahl	27.077	7	25.309

## KOMMENTARE

- Leistung um 9% höher aufgrund DIW-Übernahme und Wachstum im außereuropäischem Raum
- Volatilität im Projektgeschäft führt zu stark schwankendem EBIT; 2015 belastete ein Tunnelbauprojekt in Chile
- Auftragsbestand in mehreren Märkten rückläufig, insbesondere in Italien und der Region Americas
- Ausblick:
  - Leistung sollte wieder bei rd. € 3,3 Mrd. liegen
  - Property und Facility Services-Geschäft sehr stabil
  - Markt für Konzessionsprojekte in Europa bleibt herausfordernd; Markteintritt in Kolumbien über ein €-900-Mio.-Konzessionsprojekt geschafft
  - Immobilien Development trägt weiterhin sehr positiv zum Ergebnis bei; Ausweitung in den rumänischen Projektentwicklungsmarkt

## ANTEIL AN DER LEISTUNG DES KONZERNS

23% der  
Konzern-  
leistung



# WAS WAR: ERGEBNIS WIEDERUM STARK VERBESSERT, LEISTUNG GESTEIGERT – BEI WENIGER AUFTRÄGEN IN SCHWIERIGEN MÄRKTEN

- **Leistung** gesteigert auf € 14,3 Mrd.
- **Auftragsbestand** reduzierte sich um 9% auf € 13,1 Mrd.
- **Ergebnis** verbessert
  - EBIT mit € 341 Mio. deutlich höher (+21%)
  - Ergebnis je Aktie: € 1,52 (+22%)
  - Cashflow aus der Geschäftstätigkeit +54%
- **Dividende:** Erhöhung um 30% auf € 0,65 je Aktie vorgeschlagen
- **Kapitalkräftiger Konzern**
  - Netto-Cash-Position ausgebaut auf € 1.094 Mio. (+339%)
  - Eigenkapitalquote wiederum bei 31%

# WAS KOMMT: AB 2016 NACHHALTIG EBIT-MARGE VON 3%

- Gleichbleibende **Leistung für 2016** von rd. € 14,3 Mrd. prognostiziert (2015: 14,3 Mrd.)
- Ziel: **EBIT-Marge** ab 2016 nachhaltig auf einem Niveau von 3% halten (2015: 2,6%)
  - **Task Force** „STRABAG 2013ff“ arbeitet an Effizienzverbesserungen im Konzern
  - Zentrale **Risikomanagement-Einheit** identifiziert positive und negative Ergebnisursachen von Bauprojekten
  - Digitalisierung des Bauens: **BIM.5D**<sup>®</sup>



# STRABAG SE BILANZPRESSEKONFERENZ

29.4.2016

Was kommt? Bitte wenden.



WAS  
WAR.

Geschäftsbericht 2015

**STRABAG**  
SOCIETAS EUROPAEA